Ausland.

Eine 15jährige heirathete der 95jährige Mr. Clay, der ehemalige Gesandte der Ver. Staaten in St. Petersburg. So berichtet nämlich der Pariser „Figaro." Letzterer versichert zugleich, daß das „junge" Ehepaar einem freudigen Familienereigniß entgegensehe.

Im Alter von 107 Jahren starb letzthin in Bristol, England, die unverehelichte Elizabeth Berill. Mit Vorliebe erzählte sie noch von einem seitens des Lordmayors von London zu Ehren des Königs Georg dem Dritten (1760 bis 1811) gegebenen Balle, den sie als junges Mädchen mitgemacht.

An Kohlengas erstickt fand man in Glasgow, Schottland, eine ganze Arbeiterfamilie, bestehend aus Vater, Mutter und fünf Kindern. Die Untersuchung ergab, daß das Hauptgasrohr unter dem Pflaster vor dem betreffenden Hause undicht geworden war und die giftige Luft so ihren Weg in die Wohnung gefunden hatte.

Einer der ältesten lebenden Menschen ist Antoine Mountsey, welcher kürzlich sein 108. Lebensjahr vollendet hat. Er wohnt in dem Dorfe Armitage (Lichfield) und ist französischer Herkunft. Kürzlich ist ihm seltsamer Weise das Haupthaar zum zweiten Mal gewachsen und zwar „braun und kräftig."—So behauptet wenigstens ein englisches Blatt!

„Weil ich auch so schön begraben werden wollte, wie die Else Groß!" Dies gab ein Breslauer Dienstmädchen, die man mit einer breiten Halswunde in der Küche liegend auffand, als Grund für ihren Selbstmordversuch an. Else Groß war eine kurz zuvor ermordete Angehörige der vornehmen Halbwelt, welchem Frauenzimmer von ihren Berufsgenossinnen ein prächtiges Begräbniß bereitet worden war.

Auf schreckliche Weise sein Leben verlor ein Arbeiter im Arsenal zu Konstantinopel. Mehrere Arbeiter trugen einen mit geschmolzenem Eisen gefüllten Kessel über den Hof, wobei einer von ihnen auf dem schlüpfrigen Boden ausglitt und der Länge nach hinstürzte, so daß sich der glühende Inhalt des 40 Kilo wiegenden Kessels über drei Arbeiter ergoß. Der eine wurde auf der Stelle getödtet, die beiden anderen erlitten Brandwunden und Verletzungen.

Die riesige Pelzmütze des Fürsten Bismarck trug der Reichskanzler Hohenlohe, als die beiden Herren anläßlich des Besuches Hohenlohes in Friedrichsruh nach dem Frühstück eine gemeinsame Schlittenfahrt unternahmen. Die Pelzmütze ließ, wie der Spezialberichterstatter vermeldet, den Kopf Hohenlohes fast ganz verschwinden. Man sah eigentlich nur den Fürsten Bismarck, der mit der kleinen Windmütze über den durchdringenden Augen und dem Kürassierpelz um die stämmigen Schultern im Schlitten saß.

Dreifachen Selbstmord beging ein Berliner Großhändler. Schon vor einiger Zeit hatte er einen Selbstmordversuch unternommen, nachdem er in Zahlungsschwierigkeiten gerathen war. Die geschäftlichen Befürchtungen waren bereits völlig gehoben; trotzdem verzweifelte der Mann an seiner Zukunft, so daß er, um sein Ende diesmal sicher herbeizuführen, sich einen Strick um den Hals legte, dann die Pulsadern an beiden Armen öffnete und sich schließlich einen Revolverschuß in die Schläfe jagte. Als man ihn fand, war er todt.

Daß das Kopfschütteln in Deutschland nicht mehr gestattet ist, beweist ein Vorgang, der sich bei dem Landgericht in Hannover abspielte. Ein 18jähriger Maurer hatte von seinem Bau herab einer unter Führung ihres Schullehrers vorbeiziehenden Schaar Schulkinder zugerufen: „Bataillon marsch! Halt!" und sich damit eine Klage wegen „groben Unfugs" zugezogen. Vom Schöffengericht war er freigesprochen worden, dagegen hatte der Amtsanwalt Berufung beim Landgericht eingelegt. Die Verhandlung erregte bei allen im Gerichtssaale Anwesenden Heiterkeit. Einer der Zuschauer wurde hierbei vorgerufen und da er weder Lächeln noch Kopfschütteln ableugnen konnte noch wollte, wegen „Ungebühr vor Gericht" zu 10 Mark Strafe verurtheilt!

Gegen ihren Hausherrn solidarisch verschworen sich die 40 Wohnparteien eines Gebäudes in Wien. Zu den ältesten Parteien zählte eine Wittwe von mehreren fünfzig Jahren, die, da ihr 5 Gulden an ihrem Miethszins fehlten, den Hausherrn zum ersten Male um eine 14tägige Frist bat. Der Besitzer aber wollte ihr die Wohnung kündigen, worauf der Hausmeister die 5 Gulden für die Frau erlegte. Nun aber kündigte der unbarmherzige Wucherer dem Hausmeister, da er, wie er sagte, einen Hausmeister, der zu den Wohnparteien halte und nicht zum Hausherrn, nicht gebrauchen könne. Daraufhin verpflichteten sich die sämmtlichen Wohnparteien gegenseitig, am nächsten Ersten auszuziehen, wenn die Kündigung der Wittwe und des Hausmeisters nicht zurückgenommen werde. Unter sothanen Umständen hielt es der Wucherer für das Gerathenste, besagte Kündigungen zurückzuziehen.

Ein Beispiel unerhörter Rohheit und unfaßlicher Verworfenheit erzählt ein Berichterstatter des „Dubliner Expreß" in Galway. Die Geschichte klingt nicht, als ob sie in dem Homerule fordernden Irland, sondern unter den Kannibalen der Südsee passirt sei. Eine Anzahl Männer und Frauen versammelten sich in dem Sterbehause eines alten Lumpensammlers, um die Todtenwache zu halten. Anstatt, wie das sonst üblich, die gebräuchlichen Todtengebete zu sprechen, fing die entmenschte Bande an, allerhand Gassenhauer zu singen, und der Raum, in welchem der Todte seinen letzten Schlaf schlief, glich bald einer „Musikhalle" letzter Gattung. Bald begann man auch zu tanzen. In der Mitte des Raumes wurde eine alte zinnerne Fleischbüchse aufgestellt, um die Jeder der Reihe nach nach dem Tone einer Flöte herumspringen mußte. Schließlich ergriffen zwei Leute den Leichnam, stellten ihn gegen die Mauer und bewegten ihn nach dem Takte der Musik hin und her, bis ein junger Mann der sauberen Bande vor den Leichnam trat, ihm, wie zur Aufforderung, eine Verbeugung machte, ihn ergriff und unter dem Jubel der Anwesenden tanzend im Zimmer umherschleifte. Die menschliche Rasse kann tief sinken.

Für ihre Ehrlichkeit reich belohnt wurde eine junge Dame, die in einem vornehmen Berliner Geschäfte mit 1500 Mark Jahresgehalt angestellt war. Sie hatte an einem Tage kurz vor Weihnachten in einem Laden Einkäufe gemacht und bemerkte, zu Hause angelangt, daß sie ihren Muff mit einem fremden Muffe vertauscht hatte, welcher letztere ein Portemonnaie mit nahezu 300 Mark enthielt. Eine in dem Portemonnaie befindliche Visitenkarte belehrte sie über die rechtmäßige Besitzerin, der sie denn ihr Eigenthum unverzüglich zustellte. Die betreffende Dame erzählte dies dem Prinzipal der Finderin, mit dem sie zufällig befreundet war, der daraufhin der letzteren einen Vertrauensposten mit einem vorläufigen Jahressalär von 3000 Mark an der Kasse zuwies.

„Ich liebe Dich bis zum Tode, allein ich kann meinem Schicksal nicht entgehen, denn in den Sternen steht's geschrieben, daß ich mit der Marie Szalay sterben soll." So lautete ein Brief, den der Arbeiteraufseher Lencses in Budapest für seine Frau hinterließ, nachdem er seine Geliebte, das 18jährige Hotelstubenmädchen Szalay, durch zwei Revolverschüsse tödtlich verletzt und sich sodann selbst erschossen hatte. Die Szalay besaß einiges Vermögen, das sie der Gattin ihres Geliebten vermachte. Auch sie schrieb einen Brief an Frau Lencses, in dem es heißt: „Erziehen Sie Ihr Kind zu etwas Besserem, als sein Vater war, der einem armen Mädchen das Herz gebrochen." Offenbar hatten Lencses und die Szalay im Einverständniß gehandelt.

Im Löwenkäfig gedichtet haben die beiden Journalisten Mazzolani und Lagarda in Rom. Sie begaben sich in Folge einer Wette in den Käfig, dessen Insassen, vier mächtige Wüstenkönige, von dem ebenfalls in den Käfig eingetretenen Menageriedirektor mit der Peitsche beobachtet wurden. Beim Betreten des Käfigs stieß Lagarda mit der Nase an und begann zu bluten, ließ sich aber nicht abschrecken. Die verrückten Zeitungshelden ließen sich vom Publikum Endreime geben, damit sie ein Gedicht improvisiren könnten. Nach einiger Zeit deklamirte Mazzolani unter rasendem Beifall das improvisirte Gedicht. Die beiden Journalisten verließen hierauf, ohne Schaden genommen zu haben, den Käfig.

Sechs zweischneidige Schwerter ließ, chinesischen Blättern zufolge, der dortige Kaiser ebenso vielen höchsten Würdenträgern, darunter dem General v. Hanneken, überweisen. Mit diesen Schwertern wurde besagten Herren zugleich das Recht ertheilt, Personen zweiter Rangordnung, die den Frieden mit Japan befürworten, den Kopf abzusäbeln, ohne erst die kaiserliche Genehmigung einholen zu müssen. Das sieht nicht aus, als ob man im Blumenreiche gesonnen sei, den Kampf mit den „Japs" aufzugeben.

Aus Wißbegierde zum Diebe wurde ein Kaufmannslehrling in Berlin. Er hatte sich nachweislich in drei Fällen der Entwendung von Gas-Glühkörpern aus öffentlichen Lokalen schuldig gemacht. Vor Gericht versicherte er glaubhaft, daß nur Wissensdrang und sein lebhaftes Interesse für Erfindungen auf dem Gebiete der Mechanik ihn auf Abwege gebracht habe. Der Gerichtshof erkannte mit Rücksicht auf diesen Umstand nur auf eine Gesammtstrafe von einer Woche Gefängniß.

Schnurrig war eine Verwechselung, die dem Führer des Leichenregisters in Wiesensteig, Württemberg, passirte. Nachdem er einen Todesfall eingetragen hatte, konnte man über diesen unter anderem Folgendes lesen: Behandelnder Arzt: Altersschwäche. Todesursache: Dr. Meyer.

Mehrere hungrige Wölfe liefen dieser Tage in der Campagne, Italien, wo ein heftiger Schneesturm herrschte, bis an die Häuser des Dorfes Olevano. Einer der unheimlichen Gäste wurde von bewaffneten Bauern erschlagen.

Inland.

Achtmal verheirathet war eine Frau Ida Carroll, welche neulich im Alter von 98 Jahren in Tishmingo County, J. T., starb. Sie war die Mutter von 26 Kindern.

Gouverneur Morton von New York hatte, nachdem er wenig mehr als einen halben Monat im Amte gewesen, bereits über 8000 Gesuche von Aemterjägern erhalten.

Den eigenen Schwiegersohn zu einer Zuchthausstrafe von 18 Monaten wegen Einbruchs verurtheilte dieser Tage Richter Geigar in Philipps County, Kan.

Senator Cameron von Pennsylvanien ist einer der wenigen Männer im öffentlichen Leben, welche sich nicht interviewen lassen. Kein Zeitungsmann vermag ihm mit Erfolg zu nahen.

Mit Zins und Zinseszins ist eine Summe von $40, welche der Vater einer kürzlich in Brunswick, Me., verstorbenen Miß Salome H. Snow im Jahre 1824 anlegte, auf $1395.31 angewachsen. Die Verstorbene hatte das Geld nie berührt.

Mit dem Gebetbuch in den Händen starb in Cumberland, Md., die Brauereibesitzerin A. S. Beck. Die nahezu 70jährige Greisin hatte sich nach dem Abendessen in ihr Schlafzimmer begeben und dort fand man sie einige Zeit später in ihrem Lehnstuhl, das Buch in den Händen, vom Schlage gerührt.

Die Taufe von 164 Personen bringt, nach seiner Behauptung, der farbige Baptistengeistliche Dr. Binger in Virginien innerhalb 60 Minuten fertig. Daß in solchem Massenuntertauchen ein Spott auf die religiöse Handlung liegen würde, scheint dem schwarzen Theologen nicht in den Sinn zu kommen.

Vivisektion im Schulunterricht hält eine Lehrerin in Greenport, N. Y., offenbar für ein überaus praktisches Mittel zur Belehrung der lieben Jugend. Wenigstens hatte sie schon eine Katze am Kragen und konnte nur durch das energische Einschreiten des Vaters eines Schulkindes von ihrem wissenschaftlichen Experiment abgehalten werden.

Als Ururgroßvater nochmals verheirathet hat sich in Frostburg, Md., der 91jährige Amos Broadwater von Garrette County mit der 50jährigen Eliza Warwick aus Allegany County. Der junge Ehemann ist seit anderthalb Jahren Wittwer und hat 12 Kinder, 99 Enkel, 102 Großenkel und 1 Urgroßenkel, die alle am Leben sind. Dabei ist er gesund und rüstig und man sieht ihm seine Jahre gar nicht an.

Sich selbst sein Abschiedslied sang in Philadelphia ein 55 Jahre alter Schneider, der sich wegen häuslicher Zerwürfnisse dem Trunk ergeben hatte und neulich Abends wegen Trunkenheit verhaftet worden war. Die ganze Nacht über sang er in seiner Zelle; als aber der Schließer am Morgen die Thür öffnete, fand er den Insassen an seinem Schnupftuch erhängt. Der Selbstmörder war in den Kreisen der deutschen Sangesbrüder ein sehr bekannter Mann.

Durch das Verschlucken eines Messers fand in Muskegon, Mich., ein junger Taschenspieler seinen Tod. Während er bei einem dortigen Vereinsfest das bekannte Gauklerkunststück produzirte, entschlüpfte seiner Hand ein 18 Zoll langes Messer, drang ihm in den Schlund und von da durch den Magen in die Eingeweide. Der Unglückliche war vom Moment des Unfalles an bis zu seinem Tode bewußtlos. Sein schwarzes Haar färbte sich innerhalb der vier Tage, während welcher er auf dem Schmerzenslager ruhte, vollkommen weiß.

Einem Doppelferkel von abnormer Gestalt hat kürzlich ein Mutterschwein in Creedville, O., das Leben geschenkt, jedoch das interessante Thierchen, welches vollkommen lebensfähig war, wenige Stunden nach der Geburt zu Tode gequetscht. Dieses Naturwunder besitzt einen im Verhältnisse großen Kopf, vier Ohren, wovon zwei zur Seite, die beiden anderen sich jedoch auf dem Nacken zu einer Muschel vereinigen, acht Füße, zwei Schwänze und, wie die Obduktion ergeben, zwei Herzen. Hinten theilt sich der Körper in zwei normal entwickelte Hälften. Der Besitzer hat das Monstrum einem befreundeten Apotheker in Cincinnati geschenkt, der es in Spiritus aufbewahrt.

Das Bahngeleise durch ein Haus gesperrt hat dieser Tage bei Solomonsville, Ariz., der Ansiedler Sullivan, um seine Grundbesitzrechte gegenüber der Gila Valley, Globe und Northern-Bahn zu wahren, welche, wie er behauptet, widerrechtlich ihr Geleise über sein Eigenthum geführt hat. Der nächste Zug mußte unverrichteter Sache zurückkehren, da Sullivan drohte, Jeden, der Hand an seinen Zaun legen würde, niederzuschießen. Tags darauf ließ nun allerdings der Distriktsanwalt das Haus vom Geleise wegschaffen, aber schon am Nachmittag des gleichen Tages stand das Rahmenwerk eines neuen Hauses auf dem Geleise, und wieder mußte der Zug zurück. Man ist gespannt, welchen Abschluß diese Sache vor den Gerichten finden wird.

Mit einer jähen Dissonanz endete der musikalische Abend, zu dem der hervorragende Flötenvirtuose Vizo Anderson in Chicago jüngst einige sechzig befreundete Musiker, Herren und Damen, in seiner Wohnung versammelt hatte. Ein jeder der Gäste trug in seiner Weise, durch Instrumental-Vortrag oder Gesang, zur Unterhaltung bei. Schließlich kam auch der Hausherr an die Reihe. Eine traurige Weise war es, die er seiner Flöte entlockte, ein wunderbar zu Herzen gehendes Lied eigener Komposition, mit dessen Vortrag er sich nach Urtheil der Anwesenden diesmal selbst übertraf. Stürmischer Beifall belohnte ihn. Er schien nicht darauf zu achten. Mit schnellen Schritten trat er aus dem „Parlor," ein Schuß krachte, und die Herbeieilenden fanden Anderson todt am Boden liegen. Man sagt, eine hoffnungslose Liebe zu einer jungen Künstlerin, die ebenfalls der Abendunterhaltung beiwohnte, habe ihn in den Tod getrieben.

Feine Strolche gibt's in Chicago. Kam da neulich, in der Nähe des Hyde-Park, einer des Abends nach Hause gehenden jungen Dame ein eleganter Wagen entgegengefahren, der dicht vor ihr anhielt. Zwei fein gekleidete Herren sprangen heraus und ehe sich's die Dame versah, wurde sie geknebelt und gebunden in den Wagen geschoben, der sich sofort wieder in Bewegung setzte. Die beiden Entführer thaten nun allerdings dem geängstigten Mädchen nichts weiter zu leide, sondern nahmen ihr nur, da sie nicht genug Geld bei sich hatte, Muff und Pelzmantel und setzten sie, nachdem der Wagen durch die verschiedensten Straßen in scharfem Trab gefahren war, an einer einsamen Ecke höflichst ab und fuhren schleunigst davon.

Das Kleiderwunder des Kongresses ist Senator Squire von Washington. Kein Anderer in den beiden Häusern entzückt in gleichem Maße wie er die Zuschauergallerien durch eine so anhaltende Folge von glänzenden und unerhörten Effekten in der Kleidung. Heute hat er eine rothe Kravatte und weiße Weste an, morgen gestreifte Hosen von grellster Farbe und übermorgen Patentlederschuhe von strahlendem Glanz. Die wirkungsvollste Zusammenstellung aber ist eine riesige citronengelbe Weste mit hellblauer Kravatte und gestreiftem Hemd.

Von einer seltsamen Mississippitour wird aus Alton, Ill., berichtet. Kapitän John Haynes, ein bekannter Flachbootmann, der schon häufig von sich reden machte, ließ sich, in Folge einer Wette von $25, mit gebundenen Händen und Füßen auf einem aus zwei Baumstämmen hergestellten Floße von Leavenworth bis nach Alton hinabtreiben. Nach sieben Stunden und 20 Minuten kam er gründlich ausgefroren an seinem Ziel an; sonst hat dem 71jährigen Knaben die eigenthümliche Fahrt nichts geschadet.

Münzen und antiken Schmuck „gesammelt" haben neulich in dem „Field Columbian Museum" zu Chicago eine Anzahl offenbar sachverständiger Spitzbuben. Die Kerle benutzten den Samstag, an welchem der starke Besuch den in den einzelnen Abtheilungen stationirten Wächtern die Ausübung der Kontrolle außerordentlich erschwert und hausten in der egyptischen Sektion mit einer systematischen Frechheit, die an's Unglaubliche grenzt. Ueber $6000 Werth wurde ihnen zur Beute.

Vierhundert ungebetene Gäste betheiligten sich neulich am Ball des chinesischen Gesandten in Washington. Der ungebildete Herr hatte nämlich nur 400 Personen geladen, und die „anderen Vierhundert," welche fast durchweg auch zu den feineren Kreisen der Bundeshauptstadt gehören, machten daher von ihrem guten Recht, vom Anstand Abstand zu nehmen, Gebrauch und gingen ohne Einladungskarte zur Tanzordnung über.

Am Bisse eines Sperlings starb dieser Tage ein anderthalbjähriges Mädchen in Stemmers Run, Md. Die Brüder des Kindes hatten einen Spatzen gefangen und denselben dem Schwesterchen zum Spielen gebracht. In seiner Angst biß sich nun der Vogel an der Unterlippe des Mädchens fest und mußte erst getödtet werden, ehe man den Schnabel aufbrechen konnte. Blutvergiftung stellte sich ein und trotz ärztlicher Bemühungen starb die Kleine.

Knute Nelson, der neuerwählte Senator von Minnesota, wurde in der Nähe von Bergen, Norwegen, im Jahre 1843 geboren. Während des Sezessionskrieges diente er als Freiwilligenoffizier im 4. Wisconsin-Regiment. Er ist ein Mann von kleinem Wuchs, höchstens fünf Fuß und fünf Zoll hoch, und im Nordwesten allgemein unter dem Beinamen „der kleine Norweger" bekannt.

Um $6 geprellt hat den Mayor von New York eine liebenswürdige junge Dame. Dieselbe kam nach dem Bureau des Reformgewaltigen, pumpte Herrn Strong für ihre Heimfahrt um genannte Summe an und hinterließ Namen und Adresse, vergaß aber bis jetzt die Anleihe zu amortisiren.

In eine Kreissäge fiel in Englishtown, N. J., der Müller J. W. Taylor und wurde buchstäblich mitten durchgeschnitten. Der Verunglückte hinterläßt eine zahlreiche Familie.

Frl. Blanche Bullock.

Der rechte Arm gelähmt.

Vom Veitstanz errettet.

„Unsere jetzt 15 Jahre alte Tochter Blanche war fürchterlich mit Nervosität behaftet und hatte den Gebrauch des rechten Armes vollständig verloren. Ihr Zustand war ein solcher, daß wir sie aus der Schule zu Hause behalten und auch ihren Musikunterricht einstellen mußten. Wir fürchteten, sie würde den Veitstanz bekommen, und sind überzeugt, daß wir es nur einem unschätzbaren Heilmittel zu verdanken haben, daß sie dieser furchtbaren Krankheit nicht anheimfiel. Wir beriefen Aerzte, aber es half nichts. Den 1. August wog sie nur 75 Pfund, und obgleich sie erst drei Flaschen **Nervine** eingenommen, beläuft sich ihr Gewicht jetzt auf 106 Pfd.; ihre Nervosität und die Anzeichen des Veitstanzes sind völlig verschwunden; sie geht regelmäßig zur Schule und lernt ohne Beschwerden. Sie hat wieder den vollen Gebrauch ihres Armes, und erfreut sich eines ausgezeichneten Appetits. **Keine Geldsumme könnte unserer Tochter die Gesundheit erkaufen, die sie durch Dr. Miles' Nervine erlangt hat.**

Frau R. R. Bullock, Brighton, N. Y.

Dr. Miles' Nervine hilft.

Dr. Miles' Nervine wird von allen Apothekern unter voller Garantie verkauft oder direct von der Dr. Miles Medical Co., Elkhart, Ind., nach Empfang des Preises versandt. Eine Flasche kostet $1.00; sechs Flaschen $5.00, expreßfrei.

Eisenbahn-Fahrpläne.

B. & M. Eisenbahn.

Nach dem Osten.

No. 44 Pass.	(nur Wochentags)	7:00	Morg.
No. 42 „	(täglich)	7:38	Abds.
No. 48 Fracht	(nur Wochentags)	5:05	Abds.
No. 46 „	(täglich)	11:45	Morg.
No. 50 „	(täglich)	9:20	„

Nach dem Westen.

No. 45 Fracht	(täglich).....	8:30	Morg.
No. 43 Pass.	(nur Wochentags)	4:10	Abds.
No. 47 Fracht	(nur Wochentags)	5:05	„
No. 41 Pass.	(täglich).....	8:58	„
No. 49 Fr.	(tgl. ausg. Montag)	7:00	Morg.

No 48 hält in Phillips, Aurora, York, Seward und Lincoln.

No. 46 hält in Aurora, York, Seward und Lincoln.

No. 50 hält in jeder Station östlich von Aurora.

No. 45 und 49 halten nirgends östlich von Ravenna.

No. 47 hält in allen Stationen.

No. 43 geht nicht weiter westlich wie Ravenna.

No. 41 fährt durch bis Billings und macht direkten Anschluß an die Northern Pacific nach allen Punkten in Montana und an der pacifischen Küste. Hält nicht zwischen Grand Island und Ravenna.

No. 42 hält nur in Aurora, York, Seward und Lincoln.

Kein Wagenwechsel zwischen Grand Island und Chicago oder St Louis.

Die Burlington ist die neue „Durchlinie" nach Helena, Butte, Spokane und Tacoma.

Thos. Connor,
Agent.

U. P. Eisenbahn.

Hauptlinie.

Ankunft.		Abfahrt.
7:15 Abds.	Nummer 1	7:20 Abds.
10:05 Abds.	Nummer 3	10:10 Abds.
4:00 Abds.	Nummer 5	4:10 Abds.
2:10 Morg.	Nummer 7	2:20 Morg
1:00 Nchm.	Nummer 2	1:05 Nchm.
11:45 Morg	Nummer 4	11:50 Morg
10:25 Morg	Nummer 6	10:30 Morg
4:30 Morg	Nummer 8	4:40 Morg

Züge mit ungeraden Zahlen gehen westlich; die mit geraden Zahlen östlich. — Die Züge gehen täglich. Nos. 5 u. 6 gehen nicht nicht weiter westlich als Kearney.

O. & N. V. Eisenbahn.

No. 84, Ank. von Loup City,	7:15	Abds.
No. 82, Ank. von Ord,	12:15	Nchm.
No. 83, Abg. nach Loup City,	7:30	Morg.
No. 81, Abg. nach Ord,	4:10	Nchm.

(Die Züge laufen nur Wochentags.)

Die Burlington ist die neue „Short Line" nach Butte, Helena, Spokane und Tacoma.

St. Joe & G. I. Eisenbahn.

No. 4, Mail & Expreß, Abg.	8:00	Morg
No. 3, Mail & Expreß, Ank.	6:45	Abds.
No. 2, täglich, Abg.	7:20	Abds.
No. 1, täglich, Ank.	7:00	Morg

Feinen warmen Lunch

jeden Vormittag in der

Turf -:- Exchange.

(Deutsche Wirthschaft.)

Das altbekannte und beliebte Lokal, wo man stets ein vorzügliches Glas Bier, sowie die feinsten Liquöre und Cigarren findet.

Aug. Niess, Manager.

Ferd. Duehrsen's

Deutscher Saloon.

310 W. 3. Straße.

☞ Alle Erfrischungen bester Qualität. Heimisches und auswärtiges Bier, die besten Weine und Liquöre. Vorzügliche Cigarren. Aufmerksame Bedienung.

Henry J. Voss,

Cigarren - Fabrikant,

und Händler in

Rauch- und Kau-Tabak,

Cigarrenspitzen und Raucher-Utensilien überhaupt.

☞ Fabrikant der altbewährten A. O. D. Cigarren, die beste 5c-Cigarre.

3te Str., Grand Island.

—Die—

Deutsche Wirthschaft

—von—

Groß & Scherzberg

215 W. 3. Straße,

hält sich dem Publikum bestens empfohlen.

Die besten Whiskies,

Weine, Liqöre u. Cigarren.

Hier ist man sicher, stets ein **gutes, frisches Glas Bier** zu erhalten, sowie

Guten Lunch zu jeder Tageszeit.

Farmern und Familien überhaupt empfehlen wir unsere Whiskies, 2c.

Jeder wird reell bedient.

Keine Hoffnung mehr.

Wie viele Menschen gibt es, welche nicht jahraus, jahrein zu klagen haben, ohne auch nur im Entferntesten den wahren Grund ihrer Leiden zu ahnen. Bald sind es Kopf- und Kreuzschmerzen, allgemeine Hinfälligkeit, Mißmuth, Verdrießlichkeit, nervöses Zittern, Herzklopfen, Brustbeklemmung, Schwere in den Beinen, Schlaflosigkeit, Ohrensausen, Zerstreutheit, plötzliches Erröthen und Erblassen, welche sie quälen, bald sind es Gewissensbisse, die sie peinigen und ihnen das Leben als eine Last erscheinen lassen. Fühlst Du Dich matt und krank, glaubst Du des Lebens Bürde nicht länger ertragen zu können, so raffe Dich auf und kaufe Dir den „**Jugendfreund**". Du wirst durch dieses Buch Aufklärung über Dein Leiden bekommen und bei Beherzigung der wohlgemeinten Rathschläge die volle Gesundheit und den Frohsinn wieder erhalten. Jung und Alt, Mann oder Frau, sollten es lesen. Jeder sein eigener Arzt. Der „**Jugendfreund**" kann für 25 Cents in Briefmarken, wohlverpackt, bezogen werden von der

Privat Klinik and Dispensary,
23 West 11. Str., New York, N. Y.

Grand Island

MARBLE -:- WORKS

I. T. PAINE & CO., Eigenth.

Grabsteine und Monumente

von Marmor und Granit,

aller Arten.

Alle in das Fach schlagenden Arbeiten werden von uns billiger geliefert als von irgend einer Firma in Central-Nebraska.

GRAND ISLAND, NEBRASKA.

HENRY GARN,

Deutscher Rechtsanwalt,

—)praktizirt in(—

Friedensrichter- County- und Distrikt-Gerichten.

Alle Arten von gerichtlichen Dokumenten prompt ausgefertigt.

Office im Security Nat'l. Bank Gebäude.

ABERDEEN.

Grays Harbor Gegend, Washington.

Ein Geschäfts-Vorschlag, der Untersuchung werth.

ABERDEEN LAND CO.

Dr. Sumner Davis,

Spezialist für

Augen- u. Ohrenkrankheiten.

Independent Gebäude, Grand Island.

W. H. Thompson,

Advokat und Notar,

Praktizirt in allen Gerichten.

Grundeigenthumsgeschäfte und Collektionen eine Spezialität.

Mehl- & Futterhandlung

—von—

Adam Krombach.

Alle Sorten Weizen-, Roggen- Corn- und Buchweizen-Mehl, Kleie, Schrot uw.

Alle Arten frischen Garten-Samen

Samen-Buchweizen zu verkaufen!

Manneskraft wieder hergestellt.

Geschlechtskrankheiten geheilt.

Der Keim des Todes wird in manches junge, frisch pulsirende Leben durch Ansteckung und jugendliche Verirrungen gelegt. Eine Kur-Methode, die sich in den verzweifeltsten Fällen stets glänzend bewährt hat, ist in dem gediegenen Buche „**Der Rettungs-Anker**" niedergelegt. Hilfesuchende sollten es zu ihrem Selbstschutz nicht versäumen, dasselbe zu lesen, ehe sie sich durch schwindelhafte Anzeigen der zahlreichen Quacksalber verleiten lassen ihr Geld, worauf diese nur spekuliren, zum Fenster hinaus zu werfen. Das Buch, 45. Auflage, 250 Seiten mit 40 lehrreichen Bildern und einer Abhandlung über kinderlose Ehen und Frauenkrankheiten, wird für 25 Cents in Postmarken, sorgsam in einem unbedruckten Umschlag verpackt, frei versandt. Adresse: **DEUTSCHES HEIL-INSTITUT,** No. 11 Clinton Place, New York, N. Y.